

Führend in der Gebirgsforschung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SANW international

Führend in der

Die SANW vertritt die Schweizer Forschergemeinschaft in den weltweiten Fachunionen und stärkt durch die Mitgliedschaft in internationalen Verbänden sowie die Teilnahme an internationalen Programmen das Renommé und die Vernetzung der Schweizer Naturwissenschaften weltweit. Insbesondere in der Gebirgsforschung konnte sich die Schweiz international an die Spitze positionieren und internationale Programme und Sekretariate anziehen.

International wird die Präsenz von Schweizer ForscherInnen durch die Teilnahme in Fachunionen oder über die Mitarbeit an internationalen Programmen (z.B. Diversitas oder World Climate Research Program) gewährleistet. Die Teilnahme an der Generalversammlung des «International Council for Science» (ICSU) in Rio hat gezeigt, dass die internationale Dachorganisation sehr ähnliche inhaltliche Schwerpunkte wie die SANW, jedoch auf einer noch höheren Ebene gesetzt hat und den Dialog mit der Politik intensiv zu pflegen versucht. Sie ist ebenfalls stark in der Früherkennung tätig und hat z.B. vorgängig zur Konferenz in Johannesburg (World Summit on Sustainable Development 2002) wichtige Synthesedokumente produziert.

Gastgeber internationale Sekretariate

Die Vernetzung der WissenschaftlerInnen bedingt auch deren internationale Vernetzung. Ein wichtiger Kanal, um den Zugang Schweizer Forschenden zu internationalen Programmen zu sichern wie auch das Renommé der Schweizer Forschung zu verbessern, ist das Hosting von internationalen Programmen und Sekretariaten in der Schweiz. Die ideelle und teilweise auch finanzielle Unterstützung der Mountain Research Initiative sowie des Global Mountain Biodiversity Assessment können in diesem Zusammenhang als Erfolg gewertet werden.

Eine etwas regionalere Form der internationalen Vernetzung stellt das Alpenforum dar, das im ver-

gangenen Jahr in Alpbach durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung begegneten sich sozial- und naturwissenschaftliche Forschende mit unterschiedlichen Forschungs- und Problemlösungskulturen des französischen und deutschen Sprachraums. Die Schweiz nimmt in diesem Dialog eine wichtige Brückenfunktion ein und wurde dank der Unterstützung von einzelnen Initiativen in der Gebirgsforschung durch Bundesämter, den Nationalfonds und die Akademien zu einem Schlüsselakteur in diesem Bereich mit

Global Mountain Biodiversity Assessment (GMBA)

Als weltweit bekanntes Gebirgsland übernahm die Schweiz die Führung der Initiative «Global Mountain Biodiversity Assessment» (GMBA), das institutionell mit dem Forum Biodiversität der SANW verknüpft ist. GMBA soll im Rahmen des internationalen DIVERSITAS-Programmes den biologischen Reichtum der Gebirgsräume der Erde erfassen und seinen Wandel unter dem direkten und indirekten Einfluss des Menschen dokumentieren («global change»). Mit der von der Schweiz initiierten GMBA-Konferenz im 2000 wurden die Weichen für das Netzwerk gestellt.

Ein wichtiger Beitrag von GMBA zum Internationalen Jahr der Berge war das Buch «Mountain Biodiversity: A global assessment», das eine wissenschaftliche Synthese von Biodiversität in allen wichtigen Hochgebirgen der Welt bietet. Im Jahr 2002 fand ausserdem ein thematischer Workshop in Tanzania statt, der fundierte wissenschaftliche Beiträge zum Thema Landnutzungsänderungen in den tropischen Gebirgen lieferte. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war die Zusammenarbeit mit dem BUWAL in Sachen Biodiversitätskonvention, bei der das Thema «Gebirgsdiversität» als Hauptpunkt auf der Agenda 2002 stand und zu dem das weltweite ExpertInnenetzwerk von GMBA einen wichtigen Beitrag liefern konnte. Längerfristig ist die Mitwirkung (zusammen mit der Mountain Research Initiative MRI) am Millennium Ecosystem Assessment geplant – die weltweit grösste Initiative der UNO zur Erfassung des Status der Ökosysteme der Erde.

Global Mountain Biodiversity Assessment (GMBA)

Prof. Christian Körner (Chair), Universität Basel, Dr. Eva Spehn (GMBA office), Universität Basel
gmba@ubaclu.unibas.ch, www.unibas.ch/gmba

Gebirgsforschung



Gebirgsforschung weltweit unter Schweizer Federführung

entsprechendem internationalen Renommé. Dieses Potenzial ist in den kommenden Jahren zu nutzen und weiter auszubauen.

The Mountain Research Initiative (MRI)

In den Gebirgsregionen lassen sich globale Veränderungsprozesse und -phänomene sehr gut ermitteln und analysieren. Um die Forschung im Bereich des globalen Wandels in Berggebieten zu stärken, wurde die interdisziplinäre «Mountain Research Initiative: Global Change and Mountain Regions (MRI)» im 2001 ins Leben gerufen und dessen Sekretariat bei der SANW angesiedelt. MRI entwirft Strategien für die Früherkennung von Veränderungsprozessen und deren Konsequenzen, damit eine nachhaltige Ressourcenmanagement-Politik entwickelt werden kann. Die Initiative wurde im internationalen Geosphären-Biosphäreprogramm (IGBP) entwickelt, um die weltweite Erforschung von Klimaveränderungen in Gebirgsregionen zu koordinieren. Die Umsetzung der MRI-Forschungsstrategie in Ländern des Südens und Nordens leistet einen bedeutenden Beitrag zur Einbindung und Förderung der wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten der Schweiz wie auch zur Sicherung der schweizerischen Federführung in der internationalen Gebirgsforschung. MRI wird unterstützt von BBW, SNF, ETHZ, WSL und der SANW.

The Mountain Research Initiative (MRI)
Prof. Harald Bugmann (Chair), ETH Zürich
Mel Reasoner (General Officer), Bärenplatz 2, 3011 Bern
mel.reasoner@sanw.unibe.ch, www.mri.unibe.ch

PAGES, Past Global Changes

PAGES vernetzt die internationale Paleoklima-Forschung, um das Verständnis der Umweltveränderungen aus der geologischen Vergangenheit für aktuelle und zukünftige globale Veränderungen und deren Konsequenzen für die Menschheit zu fördern. PAGES Programme verbinden Forschungsbereiche, die geographisch oder disziplinär getrennt sind wie zum Beispiel die physikalische Ozeanographie und kontinentale Paleoökologie, oder Archäologie und historische Meteorologie. PAGES nimmt auch Brückenfunktion zu weltweiten Forschungsprogrammen wahr, wie zum «World Climate Program on Climate Variability and Predictability (CLIVAR)» oder «Global Marine Ecosystems Study (GLOBEC)». Eine wichtige Funktion von PAGES ist die Sammlung und Veröffentlichung von Archivdaten der Paleoklima-Forschung, die allen Forschenden weltweit zur Verfügung gestellt werden.

PAGES
Prof. Thomas Stocker (PAGES IPO Director, EXCOM member), Universität Bern
Keith Alverson (Executive Director), International Project Office, Bärenplatz 2, 3011 Bern
pages@pages.unibe.ch, www.pages-igbp.org